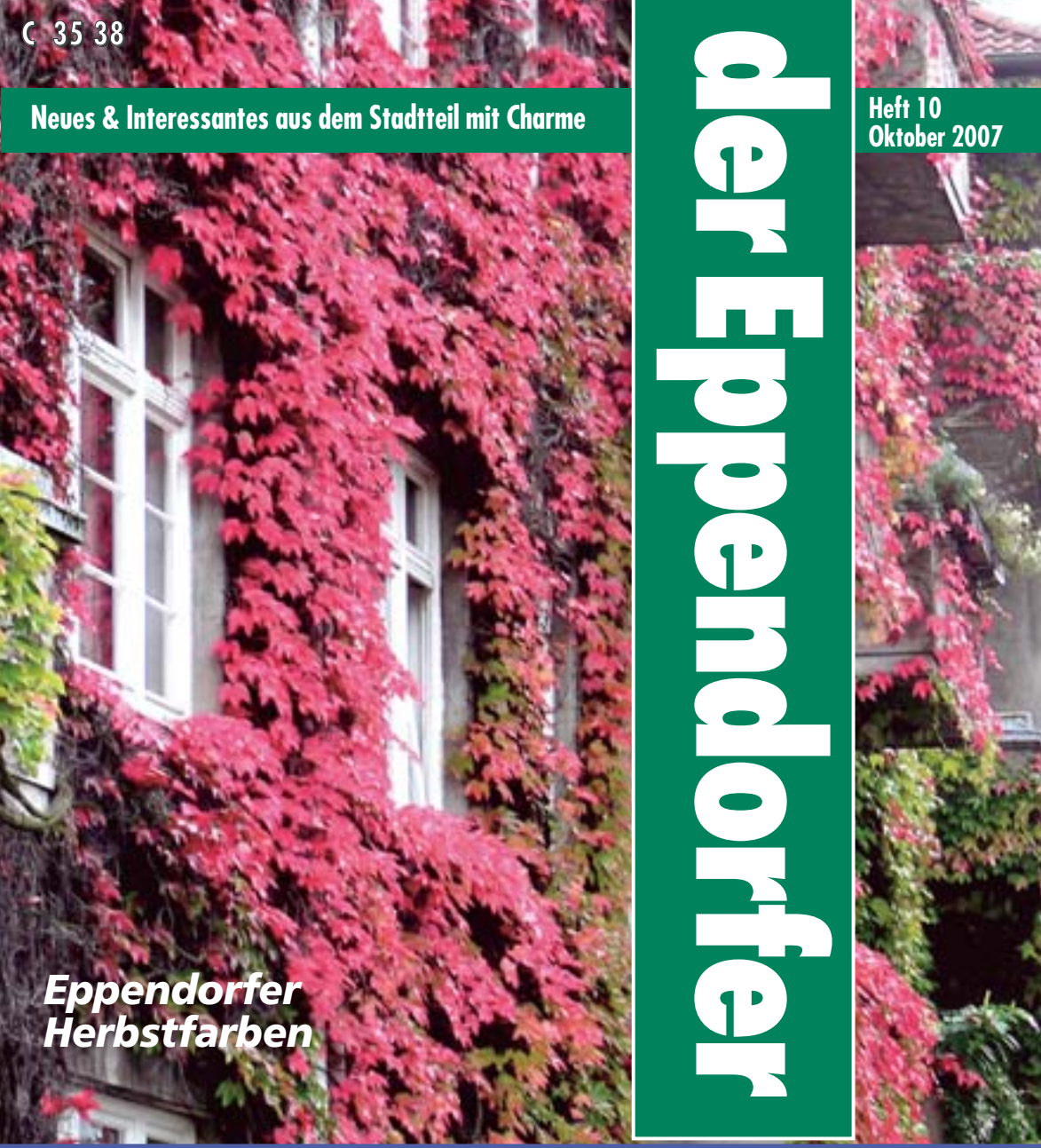
C 35 38

der Eppendorfer

Neues & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme

Heft 10
Oktober 2007



Eppendorfer Herbstfarben

EPPENDORFER BÜRGERVEREIN VON 1875

Nasser Sprint um Medaillen

3. Hamburger Schüler-Triathlon

Eppendorfer Gewinner

Seite 8

EBV-Sprechstunde

im Büro Martinistraße 33, **donnerstags** von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

Mo, 08. Oktober: siehe nebenstehend.
Mo, 12. November: Textwerkstatt (OK) – Autorenlesung.

TREFFPUNKTE

des Eppendorfer Bürgervereins

Eppend' Stammtisch

Dienstag, **30. Oktober ab 19.00 Uhr** im WSAP, Isekai 12 ö

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am Freitag, **12. Oktober, um 15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlankreye.

Wandern

Günther Wegener, Telefon 490 52 03. Am Sonntag, **07. Oktober um 9.00 Uhr** ab U-Bahn Kellinghusenstraße. Kostenbeitrag 2,- Euro pro Person, zuzügl. Fahrtkosten.

Wichtige Rufnummern

Polizeiwache Troplowitzstraße	42 86 52 310
Vattenfall – für defekte Straßenbeleuchtung / Verkehrsanlagen	63 96 23 55
Waste-Watcher: Hotline für Verschmutzungen	25 76 11 11
Eppendorfer Bürgerverein	46 96 11 06

Güterumgehungsbahn

– immer noch Lärmprobleme

In der Sitzung der Interessenten der Erikastraße im Clubhaus des WET am 4. September traten sie zutage. Bis Dezember werden Vorschläge der Deutschen Bahn mit definitiven Kostenvorschlägen erwartet. Es wird befürchtet, dass kalkulatorische und nicht reale Kosten veranschlagt werden, die (wieder) eine Erhöhung enthalten. Zur Reduzierung des Brückenlärms am Mühlenteich liegt bisher keine Stellungnahme der Deutschen Bahn vor. Wird hier Handlungsbedarf zu Lasten von Kindern in der Kita und für Sporttreibende generell abgelehnt, obwohl sich der Senat unserer Stadt dafür einsetzt? Immerhin sind 77 Dezibel gemessen worden, allerdings nicht von der DB, die hier nur 65 Dezibel annimmt. Das stimmt die Anlieger nicht positiv.

Und solange nicht die Kostenzahlen der DB vorliegen, ist nicht abzusehen, ob Finanzierungsbeihilfen der Freien und Hansestadt einschließlich denen des Bezirksamtes kein Finanzierungsloch lassen.

In Berlin soll demnächst ein Gespräch auf Bundesebene hierzu geführt werden. Hoffnung bleibt, auch wenn immer noch (wieder) Probleme zu knacken sind. P.N.

Laterne, Laterne…

So wird es am Donnerstag, dem 11. Oktober, ab 19.00 Uhr im Eppendorfer Park wieder klingen. Start ist wie in den vergangenen Jahren wieder beim Bauspielplatz, Ecke Frikkestraße und Breitenfelder Straße. Der Eppendorfer Bürgerverein von 1875 lädt alle kleinen und großen Laternengänger herzlich ein mitzugehen. Ein Spielmannszug wird für gute Stimmung sorgen und den Laternenzug anführen.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Montag, 8. Oktober 2007, um 19.00 Uhr
im Alster-Canou-Club, Ludolfstraße 15

Eingeladen haben wir Politiker in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord zu einer

Podiumsdiskussion

Bespprechen möchten wir Eppendorfer und – ggf. damit verbundene – übergeordnete Themen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Adventausfahrt in den Harz

In den letzten zehn Jahren – so lange organisiere ich diese Ausfahrt – haben wir in Tagestouren viele Weihnachtsmärkte besucht. Mal mehr mal weniger weihnachtlich. Ich finde kein lohnendes Ziel mehr in der näheren Umgebung, welches man mit dem Bus an einem Tag erreichen und wieder zurückkommen kann.

Zu der Adventausfahrt 2007 habe ich deshalb folgenden **Vorschlag:** 2 Tage (also vom 08.12. bis 09.12. 2007). Wir wollen am Sonnabend, den 08.12. 2007, den Weihnachtsmarkt in Goslar und am Sonntag, den 09.12.2007, den Weihnachtsmarkt in Wernigerode besuchen. Damit wir das auch können müssen wir im Harz übernachten. Einige Preisangebote habe ich schon. Ich kann in etwa sagen, dass die 2-tägige Reise im DZ ca. 70,00 bis 75.00 Euro **(17 Zimmer)** und im EZ 80,00 bis 85,00 Euro **(10 Zimmer)** pro Person kosten wird. Bei einer Anzahl von 40 Telnehmern findet die Fahrt statt. Ich bitte alle, die sich für die Ausfahrt interessieren und teilnehmen möchten, sofort bei mir vorläufig anzumelden: **040 - 520 82 63, Günter Weibchen.**

Ich muss Anfang Oktober dem Hotel sowie den Busunternehmer eine feste Zusage machen. Das Busunternehmen wäre (Reisen unter Freunden Fa. Stoff) für das Hotel laufen noch die Angebote. Es wird HP gebucht.

Alle weiteren Einzelheiten, Abfahrtzeit, genauer Preis und Programm, werden in der Novemberausgabe »der Eppendorfer« bekannt gegeben. Ich hoffe auf starke Beteiligung. Günter Weibchen

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF

BESTATTER

Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00

Die Zukunft Eppendorfs

In unserer Mitgliederversammlung am 10. September, die von vielen interessierten Eppendorfern und Nachbarn besucht war, erfuhren wir über Künftiges.

Dankenswerter Weise war Herr Fiebig, Dezernent unter anderem für das Baugeschehen in Hamburg-Nord, unserer Einladung gefolgt. Er stellte uns mit einprägsamem Bildmaterial die künftige Bau- und Flächengestaltung des heute im Umbruch befindlichen Geländes vor dem ehemaligen Kaufhaus Karstadt vor. Baugestaltung aus Passantenblick zauberte moderne Bildkunst vor uns herbei, so wie es – vielleicht – in wenigen Jahren real erlebt werden kann.

Die Nebenfahrbahn der Eppendorfer Landstraße wird etwas eher als bisher in die Hauptfahrbahn einmünden. Bis zur Fahrbahn der Kümmellstraße sollen Bäume parkartige Wirkung erzielen. Die Neigung des ehemaligen Parkplatzes soll durch Stufen (nur wenige) überwunden werden, so dass eine gerade Fläche hervorgezaubert wird. Kaufzeilen im Karstdt-Gebäude und im Erdgeschoss des neuen »technischen Rathauses« sollen Interessenten zum Bummel einladen. Hier wird auch Gastronomie vorgesehen.

Eine Tiefgarage soll 260 Stellplätze aufweisen; bislang gab es ebenerdig nur gut 90. Ob die Kreuzung Goernestraße / Eppendorfer Landstraße / Kümmellstraße ohne Ampelanlage auskommen wird, soll geprüft werden.

Auf zahlreiche Fragen und Diskussionsbeiträge gab Herr Fiebig sachkundige und ausführliche Antworten. Uns Eppendorfern liegt dieser Platz mit seiner Zukunft nun einmal am Herzen.

Und wie wird er heißen? Hierzu kann sich jeder Eppendorfer äußern. Seien wir gespannt! P.N.

Belohnung für das Ehrenamt

Der Eppendorfer Bürgerverein möchte wieder Menschen / Institutionen mit dem Ehrenpreis des EBV auszeichnen und belohnen, ein Preis zur Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit für…

die Förderung guten, zwischenmenschlichen Miteinanders,

das Engagement zum Wohle eines oder mehrerer Eppendorfer Bürger,

den Einsatz zur Pflege der Umwelt oder Erhalt öffentlicher Einrichtungen,

für nicht politische Aktivitäten auf der kommunalen Ebene.

Der Preis ist mit 550 Euro dotiert. Preisanwärter sind dem EBV mit umfassender Begründung bis zum 31. Oktober vorzuschlagen. Über die Vergabe entscheidet der EBV-Vorstand. Die Preisverleihung erfolgt im Januar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der EBV-Vorstand

Kultur kann man schenken!

KUNST GENUSS

HEGESTIEG 14 · 20249 HAMBURG
TELEFON 040 / 460 71 250
www.kunstgenuss-hamburg.de
eMail:
kunstgenuss@kunstgenuss-hamburg.de

Das Amt kommt zum Bürger

Wir kennen die notwendigen Wege zur Behörde (zum Amt), um verwaltungsrechtliche Entscheidungen, die unseren Rechtsweg positiv begleiten sollen, zu erbitten (zu beantragen). Oft sind Wartezeiten nicht zu umgehen und fröhliche Bürger eher selten.

Der Eppendorfer Bürgerverein erhielt nun eine gute Information über ein Projekt des Bezirksamtes, das den umgekehrten Weg aufzeichnet. Das Amt kommt zum Bürger. Man könnte denken an die uralten guten Zeiten, in denen der König übers Land ritt und an Ort und Stelle Recht sprach und im Sinne seiner getreuen Untertanen tätig wurde.

In einer Haspa-Filiale in Langenhorn finden sich allwöchentlich Amtsträger des Bezirksamtes ein und nehmen Anträge und Wünsche der Bürger entgegen (dazu gehören An- und Abmeldungen, Anträge auf Ausweiserteilungen, Lebensbescheinigungen, Beglaubigungen, Führungszeugnisse und noch vieles mehr). Diese Amtsträger ersparen die lange Reise zum Amte selbst.

Hier ist ein Pilotprogramm ins Werk gesetzt, das keine Einmaligkeit sein soll. Begrüßenswert ist das durchaus. Ein Informationsheft ist in unserem Büro vorhanden. P.N.

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein
Treffpunkte, Nachrichten 2
Schöne Tage in der Rhön 8/9
Glückwünsche… 4

Eppendorf im Gespräch
Eppendorfs Zukunft 3
Güterumgehungsbahn 2
Bezirksversammlung 4
Neue Verkehrsregelungen 5
Erfolge der MBS-Schüler 6

Eppendorfer Termine
Kulturhaus Eppendorf 11
»Runter vom Sofa!« 11
Kirche in Eppendorf 10

Und sonst noch
Galerien 4
Kochen im Oktober 11
Die Alte Alster 6/7
Die verlorene Geige 9
Fensterbänke 12

Motto

Und es leuchten Wald
und Heide,
dass man sicher
glauben mag,
hinter allem Winterleide
lieg' ein ferner Frühlingstag.

Aus »Herbst« von Theodor Storm

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinistraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner · 1.Vors. des EBV,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
Teilredaktion: Günther Döscher
Döscher Konzept + Werbung
Schafgarbenweg 37, 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56

eMail:doescher@der-eppendorfer.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

DocMorris APOTHEKE Eppendorf

Inhaberin: Apothekerin Adelheid Wegmann · Hamburg
Eppendorfer Landstraße 9 · 20249 Hamburg
Telefon 040 - 482 195 · Fax 040 - 480 10 50
eppendorf@docmorris-apotheke.de · www.docmorris-apotheke.de/eppendorf
Öffnungszeiten: Montag–Freitag: 08.30–18.30 · Samstag: 09.00–14.00 Uhr

Nachrichten aus dem Eppendorfer Bürgerverein

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07
E-mail:
info@eppendorfer-buergerverein.de;
Internet: info-eppendorf.de -
Link: »Bürgerverein«
www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:
Commerzbank, BLZ 200 400 00, Konto-Nr. 32/58 001
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:
1. Vorsitzender: Heinz Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07
2. Vorsitzender: Günter Weibchen, Wildermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Polizei.
1. Schriftführerin: Doris Schmeel, Eppendorfer Marktplatz 12, 20251 Hamburg, Telefon 47 04 64, Korrespondenz, Redaktionsausschuss.
2. Schriftführerin: Monika Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Protokolle.
Schatzmeister: Helmut Thiede, Eppendorfer Landstraße 36, 20249 Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten.

Beisitzer:
Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149 Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebetreuung in Eppendorf.
Peter Niemeyer, Husumer Straße 37, 20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss.
Herma Rose, Eppendorfer Landstraße 154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Büro, Kommunales
Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozialarbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Beisitzer:
Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535 Hamburg, Tel. 200 82 87, Festausschuss.

Bezirksversammlung:

Nicht gerade entscheidungsfreudig...

Am 13. September tagte sie. Ein Antrag der GAL-Fraktion richtete sich gegen eine Genehmigung eines Kohlekraftwerkes in Moorburg durch Vattenfall; hierwerde eine 40-prozentige Mehrbelastung durch CO_2-Ausstoß zu erwarten sein.SPD und CDUwaren sich einig, dass der CO_2-Ausstoß unter keinen Umständen erhöht werden dürfe; aber was habe denn Hamburg-Nord damit zu tun?, fragte die CDU-Fraktion. Für Moorburgsei doch ein andere Bezirksamt zuständig. Eigentlich schlüssig; aber, so erläuterte die GAL-Fraktion, die Bezirksversammlung könne sich auch mit überörtlichen Gefahren befassen, und hier sei ein solcher Fall gegeben. Bei der positiven Abstimmung enthielt sich dann die CDU-Fraktion der Stimme. Ob denn nicht das Bezirksamt-Harburg für Belange vor seinem Hause sorgen könne? Der Zuhörer war ob der etwas skurilen Situation verwirrt. Gibt es in Harburg keine Umweltwächter?

Über Mittel für den Güterumgehungsbahn-Lärmschutz will man noch nachdenken. Vertagung wurde beschlossen. Hier ist offenbar über eine Finanzierungslücke nachzudenken. Am 4. Septemberwurde im WET-Vereinshausdarüber gesprochen. Es muss weiter mit Spannung abgewartet werden.

Auch über die Schaffung eines Zentrums für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt im »Technischen Rathaus« mochte sich die Bezirksversammlung noch nicht auf die hierzu herausgegebene Richtlinie von Senat und Bürgerschaft festlegen. Die Entscheidung darüber wurde vertagt.

Einstimmig wurde beschlossen, dass die Umgestaltung der Kreuzung Eppendorfer Landstraße / Goernestraße/ Kümmellstraße in eine ampelfreie Kreuzung geprüft werden soll. Auch die Änderung des Fahrradverkehrs im Bereich Hudtwalckerstraße / Heinickestraße soll einem Prüfungsverfahren unterzogen werden. Hier heißt es auch: Abwarten! P.N.

GALERIEN

Galerie Weiss + Heller
Falkenried 29

Pjotr Dik

Die auf russische Gegenwartskunst spezialisierte Galerie zeigt im Oktober eine große Auswahl des russischen Malers und Grafikers Pjotr Dik. In der ihm eigenen Technik – Pastellfarben auf Sandpapier – fasziniert der Künstler durch klare Bilder mit lautloser Spannung.

Galerie Carolyn Heinz
Eppendorfer Landstraße 10

Hanna Nitsch

»Mädchen« titelt die Ausstellung vom 12. Oktober bis 11. November. Gezeigt werden Arbeiten der Braunschweiger Künstlerin Hanna Nitsch, der gerade der erste Preis durch die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) im Rahmen des Meisterschüler-Stipendiums 2007 zugesprochen wurde.

Galerie von Loeper
Eppendorfer Landstraße 44

Elisabeth Wissler

Die Hamburger Künstlerin Elisabeth Wissler beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit überlieferten »Zigeunerzeichen« aus verschiedenen Epochen und Kulturen. Die nur Eingeweihten bekannten »Zinken« wurden auch von wandernden Handwerkern genutzt. Elisabeth Wissler hat diese Zeichenkommunikation in freier Form in ihre Malerei übernommen und gibt ihr damit eine geheimnisvolle Fragestellung und eine besondere Sinnlichkeit. Man kann die Bilder nicht nur betrachten, sondern auch lesen. – 2. Oktober bis 6. November.

KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt
jetzt im
Lokstedter Steindamm 35
(Kemmscher Gewerbehof)
22529 Hamburg
Tel.+Fax: 553 11 95

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag o halbjährlich o jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

OKTOBER
10. Ursula Hotzel
10. Uwe Högel
12. Bernd Dodenhof
13. Margot Berndt
14. Werner Hünerbein
15. Sybille Fürstenau
15. Hartwig Mühlhausen
17. Dr. Jens-Peter Wätke
20. Werner Schmeel
20. Reinhard Kettner
20. Manfred R.A. Rüdenauer
21. Marie-Luise Jürges
22. Dagmar Gehring
22. Charlie Brummund
22. Annaliese Wüste
25. Jörg Janda
26. Klaus Leischulte
28. Dr. Karlheinz Adam
30. Margit Brose

NOVEMBER
02. Margarethe Oberlach
02. Ingeborg Brandt
03. Henny Eggerstedt
05. Jan Königer
05. Christoph Lehmann
06. Inge Hobusch
09. Thomas Domres

Wir begrüßen neue Mitglieder:
Regina Raddatz
Thomas Prohn
Kellinghusenstraße 19
Bei uns sind Sie willkommen!

Im Kerngebiet positive Verkehrsentscheidungen

Nach der Sommerpause tagte der Kerngebietsausschuss am 27. August. Probleme bereitet offenbar die Radweganbindung aus dem Straßenbahnring an den Verkehr auf der Hoheluftchaussee. Die CDU sieht hier Gefährdungen für Fußgänger in der Hoheluftchaussee. Die GAL-Fraktion hat hierbei die Belange der Radfahrer im Auge. Die Anträge beider Fraktionen ähneln sich gleichwohl. Die Bezirksverwaltung sieht hier Prüfungsbedarf, dem sie nachkommen will. Vielleicht können Eppendorfer auf eine praktische Lösung hoffen.

Die Fahrradweg-Ampel an der Ecke Hudtwalckerstraße / Ludolfstraße und die Querung Heinickestraße bereiten den Fraktionen Probleme. Wie soll hier das Ergebnis aussehen, wie sollen Radfahrer sicher Fußgängerüberwege und Straßenflächen überqueren? Die Innenbehörde soll um eine Erklärung ersucht werden. Hierdurch soll auch der Eppendorfer Bürger erfahren, was definitiv geregelt wird. Der »Eppendorfer« horcht hier aufmerksam.

Am Bahnhof Kellinghusenstraße wird es ernst. Die Arbeiten auf dem Bahnsteig haben begonnen. Nun soll eine Sielverpressung in Angriff genommen werden, die unter dem Bahndamm durchgeführt wird. Grünflächen werden vorübergehend in Anspruch genommen. Der Wunsch im Ausschuss lautete, größere Bäume sollen möglichst erhalten werden. Quintessenz: Hier geschieht etwas! Und noch mehr erfreut die Fahrgäste. Über Busabfahrtzeiten soll man sich künftig im Bahnhofsgebäude orientieren können – also im Trocknen!

»Knöllchen« erst ab 9.00

Erfolgreich war eine Initiative der CDU-Fraktion unter unserem Mitglied Herrn Rodenburg. Die Innenbehörde folgt ihr mit der Maßgabe, dass zwischen Lenhartzstraße und Haynstraße die Parkgebühr erst um 9.00 Uhr beginnt. Es lohnt sich doch, am Ball zu bleiben.

Die Besorgnis von Anwohnern des Eisenlohrsweges über intensiven und schnell ablaufenden Verkehr wurde in der Sitzung nicht untermauert. Im Eisenlohrsweg ist ein schnelles Fahren, wie Insider wissen, auch technisch gar nicht möglich angesichts der durch Dauerparker eingegrenzten Fahrbahn. Und viele Fahrzeuge fahren dort auch nicht angesichts der mäßig frequentierten Husumer Straße. Die Polizei wird von Fall zu Fall aber prüfen.

Insgesamt war die Sitzung von positiven Ergebnissen durchsetzt. P.N.

Alkoholprobleme? Guttempler hilft

Guttemplerhaus, Eppendorfer Landstraße 39, 20249 Hamburg, Telefon 47 07 87. Es bestehen mehrere Gruppen mit eigenen Veranstaltungen. Gesprächsgruppe zur Alkoholproblematik jeden Dienstag um 19.30 Uhr.

WOLFFHEIM WOLFFHEIM
IMMOBILIEN
Seit 20 Jahren in HH-Eppendorf
jetzt neu in der Eppendorfer Landstraße 32
(direkt gegenüber der Post)
Immobilienladen Eppendorf • Eppendorfer Landstraße 32
Können wir etwas für Sie tun? ☎ 460 59 39 Wir freuen uns auf Sie.
www.wolffheim.de

Total Inter »nett«!
Gestaltung einer 5-Seiten-Homepage, eMail / Umleitung, Registriegung Ihrer ».de«-Web-Adresse, Jahresgebühr*, Service inklusive, +1000 Visitenkarten
348.–€ + MwSt (414,12)
GÜNTHER DÖSCHER KONZEPT+WERBUNG
*Jahresgebühr für Folgejahre 120.–€ + MwSt (142,80)
www.doescher-konzept.de · 040/30 98 33 55 · info@doescher-konzept.de

Oktober – Monat der Daunendecken
Größen bis 240x220 cm vorrätig
– oder jedes Maß in individueller Anfertigung!
GELD ZURÜCK COUPON 20,- €
Bonus ab 150,- Kaufwert
bettenhaus bürger
Eppendorfer Baum 31 · 20249 Hamburg · Telefon 040 / 46 33 80

ww.der-eppendorfer.de
— weltweit lesbar —

Spezial Bereiche
Messung nach BGV A3
»Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
Biologische Elektroinstallation
ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY
Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung - Verkauf - Service
Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft
Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de
Tel. 040/514 97 5-0
Fax: 040/5 1497540
info@wlay.de

Die Alte Alster bei Eppendorf

Zum 50-jährigen Jubiläum unseres EBV erschien 1925 aus der Feder des damals pensionierten Lehrers Wilhelm Schwarz eine kleine Festschrift mit dem Titel »Eppendorfs Vergangenheit in Wort und Bild«. 1971 wurde dieses Büchlein noch einmal als Reprint veröffentlicht.

Aus der Feder eben dieses Verfassers steht dem EBV auch ein Manuskript mit dem Titel »Die Alte Alster bei Eppendorf« zur Verfügung; es ist in alter deutscher Schrift geschrieben und für manchen nicht mehr so recht lesbar. Es lohnt sich aber, dieses Schriftstück einmal zu verfolgen, enthält es doch einen zeitgenössischen Bericht über Strukturen, die wir heute kaum noch erkennen können. Er lautet:

Fähre und Furtan der Alten Alster bei Eppendorf. Im Hintergrund die St.Johannis-Kirche.

Wohl mancher von der älteren Generation Hamburger wird es noch in Erinnerung haben, wie sich der Alsterfluß dereinst über Eppendorf in vielen Windungen durch die Wiesen schlängelte. Dieses idyllische Landschaftsbild ist seit der kurz vor dem Kriege erfolgten Kanalisierung der Alster zerstört worden. In fast gerader Richtung, eingefasst von künstlichen Böschungen und in einem bedeutend verbreiterten Bette führt der Fluss nunmehr sein Wasser der Elbe zu. Und doch ist noch etwas von der »Alten Alster« übrig geblieben. Zunächst zwischen der Chausseebrücke und der Reichstagsbrücke, hinter der Inselstraße, und weiter westlichen Rathenaubrücke bis zur Wolffsonbrücke findet man noch heute zwei Bögen der »Allten Alster« in ihrer Ursprünglichkeit erhalten, die aber nicht mit dem Kanal in Verbindung stehen. Zu beiden Seiten des hier … (unleserliches Wort) Flusses sieht man üppige Erlen- und Weidenbüsche, die sich fast über das Flussbett hinüberziehen und unter welchen sich wundervolle Lagerplätze für Kanufahrer befinden.

Von der ersten strecke der Alsterkrugchaussee aus, ungefähr bei der Gärtreschen Fabrik, führte früher ein Weg an die Alster zu einer Fähre zum Übersetzen nach Winterhude. Von hier ging in alter Zeit auch der Fahrweg ab, der in schräger Richtung durch die Alsterwiesen nach Alsterkrug führte. Derselbe war wegen seiner tiefen Lage oft schwer für die Lastwagen zu passieren, und es war daher dem Gastwirte zum Alsterkrug die Verpflichtun g auferlegt, acht Austauschpferde zu halten.

Wo der Tarpenbek in die alster mündet, also in der Gegend der alten Wassermühle, hat sich auch noch ein Teil der »Alten Alster« erhalten, nämlich die sogenannte »Tote Alster«, ein toter Arm, wodurch eine kleine Halbinsel entstanden ist, die jetzt von der Gartenbehörde hergerichtet wird, um dem Haynschen Park angeschlossen zu werden. Auf der Spitze hat bereits ein Schwanenpaar sein Nest bezogen. Über die Entstehung der »Toten Alster« weiß die Chronik zu erzählen, dass der Müller in alter Zeit aus irgendeinem Grunde die Einmündung des Tarpenbeks, die ursprünglich bei der Winterhuder Brücke war, weiter zurück verlegt und einen Teil des früheren Flusses zugeworfen hätte. So wäre die »Tote Alster« der letzte Lauf des Tarpenbeks gewesen.

>

3. Hamburger Schülertriathlon

Wieder ein toller Erfolg für die Marie-Beschütz-Schule

Am Mittwoch, den 29. August startete der dritte Hamburger Schülertriathlon mit gut 1.500 Schülerinnen und Schülern aus insgesamt 47 Hamburger Schulen, die so für eine gelungene Einstimmung auf die ersten Triathlon Weltmeisterschaften in der Hansestadt sorgten.

Pünktlich um 8:30 wagten sich die Kids der 3. Klassen in den Naturpark Stadtparksee, der trotz frischer äußerer Bedingungen immerhin knapp 19° Celsius Wassertemperatur aufwies. Damit konnte endlich ein echter Dreikampf stattfinden, nachdem bei der Premiere in 2005 die Schwimmstrecke komplett und im Vorjahr vorzeitig ausgesetzt werden musste. Das Wetter hielt sich weitgehend stabil, lediglich einige leichte Regentropfen verirrten sich zwischenzeitlich auf das Veranstaltungsgelände am östlichen Stadtpark.

Henrik Dahlhaus (Bild links) wurde Dritter in der Gruppe der 4. Klasse. – Rechts: Julia Thiele siegte im Wettstreit der 3. Klassen. Mit ihr freut sich Schulsenatorin Alexandra Dinges-Dierig.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die engagierten Eltern, ohne deren Hilfe die Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Schulkindern nicht zum Triathlon hätten fahren können.

50 Meter schwimmen, 2 Kilometer Radfahren und 500 Meter laufen mussten in möglichst kurzer Zeit bewältigt werden. Besonders erfolgreich war in diesem Jahr die Eppendorfer Marie-Beschütz-Schule. Julia Thiele belegte bei den Drittklässlerinnen mit 13,47 Minuten den ersten Platz von 100 Teilnehmerinnen! Den dritten Platz der Viertklässler hat Henrik Dahlhaus sich mit nur 11,42 Minuten verdient (von 123 Teilnehmern). Die einzige gemeldete Staffel der Marie-Beschütz-Schule, bestehend aus Bent Stötter, Oscar Lauschke und Leon Derow, kam mit nur 12,09 Minuten als zweite ins Ziel. Beachtliche Ergebnisse, wenn man sieht, dass die letzten Kinder mit einer Zeit von über 18 Minuten durch das Ziel liefen.

Gewonnen haben natürlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, da sie sich an einem tollen sportlichen Wettbewerb in wunderschöner Umgebung beteiligt haben. Zuletzt sei noch erwähnt, dass alle teilnehmenden Kinder vom Veranstalter UPSOLUT ein T-shirt sowie eine Urkunde erhalten haben.

Nach dieser gelungenen Veranstaltung freuen wir uns alle bereits auf den nächsten Zehntel-Marathon, Ende April! svk

Die Brücke zwischen Eppendorf und Winterhude, als sich die Alster noch durch Wiesen schlängelte.

Von hier aus floss nun die Alster an Kirche, Pastorat, Schulhaus und an der Looge (sumpfige Wiese) vorbei, wie heute. Bei der Kirche führte in alter Zeit ein schmaler Steg für Fußgänger über die Alster, währen Wagen und Vieh eine Furt passieren mussten.

Viele Kähne mit Torf, Holz oder Milch beladen, kamen aus den Dörfern die Alster hinunter und fuhren zur Stadt, oft von ihren Führern oder von Pferden vom Ufer aus an einer Leine gezogen, woran noch heute der Name Leinpfad erinnert. Da eine solche Alsterfahrt oft mehrere Tage dauerte, waren die Schiffer genötigt, unterwegs Station zu machen und einzukehren, was dann auch zuweilen in Eppendorf geschah. Hier hatte damals auch der Organist und Lehrer der Küsterschule an der Alster die Gerechtsame, wie die Chronik berichtet, zur Aufnahme der nach Hamburg fahrenden Holz- und Torfschiffer, ihnen für Geld Getränke zu reichen, wovon die Pfähle an den Vorsetzen der Küsterei, welche stets von der Stadt erhalten worden sind, um sich bei Sturmwinden zu sichern, ein Zeichen der Gerechtsame beweisen.

Wegen der gar geringen Einkünfte, die die Schulmeister damals hatten, war ihnen diese Nebeneinnahme wohl zu gönnen, und es haben bei späterer Auflösung dieser Wirtschaftskonzession nachfolgende Lehrer noch Entschädigungsansprüche gestellt.

Den Anforderungen des Verkehrs entsprechend wurde 1859 die Alsterdampferfahrt nach Winterhude eröffnet. Das erste Dampfboot stellte Herr Droege von der Uhlenhorst. Es war ein Raddampfer, der aber solchen Wellenschlag verursachte, dass namentlich an der Looge große Stücke vom Ufer abgerissen wurden, so dass dessen Fahrten bald wieder eingestellt wurden.

Bald darauf ließ der Schiffsmakler Parrau aus der Bergstraße mit turbinen versehene Schraubendampfer bauen; ihm folgte bald die firma Timm und Pantelmann mit zwei grünen Dampfern, welche mit ihren Kesseln gewaltiges Geräusch verursachten. Später vereinigten sich die Gesellschafter, wurden dann von Justus fortgeführt, bis die Alsterdampferschifffahrt auf der Alster in die hände des Herrn Wichmann überging. Die Kanalisierung auf der Alster bis Eppendorf wurde vor dem Kriege durchgeführt, das ganze Wiesengelände wurde mit Straßen durchzogen, in der Hoffnung, dass dieses Gebiet mit Villen bebaut werden würde. Durch den Krieg wurde die vollständige Durchführung dieses Planes vereitelt. Es entstanden nur wenige Häuser, und jetzt gibt der Staat das leere Gelände für Schrebergärten her, da wohl in Jahrzehnten nicht mit Bebauung gerechnet werden kann.

Soweit das Manuskript. Leider verrät unser Autor nicht, auf welche Quellen er seinen interessanten Bericht bgestützt hat, und auch die »Chronik« wird nicht näher erläutert. So bleibt offen, ob es sich hier um eine schriftliche Quelle handelt oder nur um die Überlieferung.

Immerhin haben wir eine Anregung, auch selbst einmal nachzuforschen. P.N.

PELZWERK° HAMBURG
Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

Öffnungszeiten
Dienstag – Freitag 9.30–19.00 Uhr
Sonnabend 9.30–16.00 Uhr
Montags geschlossen

Die Rhön ist auch bei Regen interessant

47 Personen stiegen am 20. August am Kellinghusenbahnhof in den Club-Bus, dessen Name auch unser Ziel war: »Gasthof Kessler« in Oberthulba-Reith in der Nähe von Bad Kissingen. Während Busfahrer Helmut uns sicher dem Ziel entgegensteuerte, versorgte uns seine Frau mit kalten und heißen Getränken. Es war eine schöne Fahrt – und nach der Einquartierung stärkte uns ein deftiges Schweinshaxen-Abendessen. Beim folgenden Beisammensein mit Live-Musikund lustigen Beiträgen der Wirtin stimmten wir uns auf die Rhön-Tage ein.

Die Residenz in Würzburg – drinnen kann man auch den Regen vergessen…

Fahrt nach Würzburg

Heftiger Dauerregenund dichter Nebel verhängte die Landschaft am ersten Tag vor Ort. Schneller Entschluss: Wir fahren nach Würzburg! Vor der Fürstbischhöflichen Residenz stiegen wir aus dem Bus – »Nur schnell ins Trockne« – und lauschten einer kompetenten jungen Dame, die uns einen anschaulichen Einblick in das Innere der Residenz gab, eines der bedeutendsten Schlösser Europas, das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Die Residenz wurde im 18. Jahrhundert nach Plänen von Baltharsar Neumann gebaut. Beeindruckend ist das Treppenhaus mit seinem freitragenden Gewölbe und glanzvollen Deckengemälden mit reicher Stuckzier von A. Bossi. In anspruchsvollem Barock glänzen auch Gartensaal, Weißer- und Kaisersaal, sowie das grünlackierte Kabinett und das Spiegelkabinett. Wieder hergestellt im üppigen Rokoko sind die Paradezimmer. Teile des Schlosses werden zur Zeit renoviert. Eine andere Stadtführerin zeigte uns noch weitere interessante Bauwerke wie die Mainbrücke, die im 18. Jahrhundert mit überlebensgroßen Heiligen- und Regentenfiguren geschmückt wurde. Von hier aus ist die Marienburg sehr gut zu sehen. Einen Blick in Würzburgs älteste Traditionsstube »Zum Stachel« ließen wir uns nicht nehmen. Ein kurzer Weg entlang des Mains führte uns zum »Alten Kranen«, einem Industriedenkmal. Von hier aus brachte uns ein Maindampfer nach Veitshöchheim, berühmt wegen des wohl schönsten Rokokoparks in Europa.

Fahrt nach Bad Kissingen

Zwei Salzquellen begründeten den Reichtum dieses Kurortes. Das Heilwasser kann an etlichen Brunnen, den sogenannten Trinkquellen gezapft werden. Ob es wohl schmeckt? Eine Stadtführerin zeigte uns viele schöne Bauten, unter anderem die Marienquelle, deren Langhaus von Balthasar Neumann gebaut wurde. Leider gab es auch viele hässlich renovierte bzw. neu erstellte Gebäude. Ein Gang durch die prunkvollen Räume des Kurhauses beeindruckte uns sehr. Jugendstil und Klassizismus prägen die gepflegten Anlagen mit Arkadenbau, Brunnenhalle und Regenthaus. Der herrliche Rosengarten ist auch erwähnenswert und unbedingt anzusehen!

Zum Mittagessen fuhren wir zurück ins Quartier. Anschließend starteten wir im Clubwagen des Hauses, der von einem Trecker gezogen wurde, zu einer Rundfahrt mit Ziel »Hexenhaus«, einem idyllisch gelegenem Waldcafé mit Blick ins Tal. Bei Sonnenschein genossen wir die leckeren selbstgebackenen Kuchen und Getränke. Wer Lust hatte, konnte noch die Handarbeiten im Inneren des Hauses ansehen. Dann wurde es Zeit, die Rückkehr anzutreten, um pünktlich zum Abendessen zurück zu sein.

Fahrt zur Wasserkuppe und zum Kreuzberg

Am vorletzten Tag unserer Reise war das Wetter angenehm und die Sicht gut. Der Chef des Gasthofes nahm selbst das Steuer in die Hand, um uns zur Wasserkuppe zu fahren.

Er erklärte uns Besonderheiten und Bräuche seiner Heimat. Er machte uns aufmerksam auf die waldreichen Hochlagen, die bewaldeten Kuppen und die kleinen, gepflegten Orte, die wir durchfuhren, bis wir endlich am Fuße der Wasserkuppe ankamen. Die Sommerrodelbahn wurde begutachtet. Einige wagten die Abfahrt und kehrten begeistert zurück, aber nicht zu Fuß, sondern per Seilzug rücklings auf dem Schlitten. Wir gingen zu Fuß auf die Bergkuppe, ein Paradies sowohl für Segelflieger als auch für Gleitschirm- und Drachenflieger. Modellflugzeuge starten von der nördlich vorgelagerten Absrodaer Kuppe. Zu besichtigen sind unter anderem das Rhöninformationszentrum, die Jugendbildungsstätte, das Segelflugmuseum, die Radar- und Wetterdienststation. Besonders auffällig sind die Funk-Spionage-Kugel, ein Überbleibsel aus DDR-Zeiten, und das Fliegerdenkmal. Wir hätten noch lange hier oben sein können – aber der Bus wartete.

Es ging weiter in Richtung Kreuzberg. Auf dem Weg dorthin haben wir noch einen Stopp an der ehemaligen DDR-Grenze eingelegt, um die vom Chef empfohlene Thüringer Bratwurst im Original zu probieren. Anschließend entschieden sich einige unserer Gruppe für die Besichtigung der ehemaligen Grenzbefestigung, andere für einen Abstecher ins »Rote Moor«.

»Gipfelstürmer« vor dem Wahrzeichen der Wasserkuppe.

Nachdem alle wieder im Bus eingetroffen waren, setzten wir unsere Fahrt fort und erreichten im strömenden Regen unser Ziel. Schnell rannten wir in die überfüllte Klosterschänke. Das dunkle, süffige Bier, das im Kloster gebraut wird, ließ uns den Regen vergessen.

Als die Wolken leergeregnet waren, besichtigten wir die große Anlage: Franziskanerkloster, Klosterladen, die im 17. Jahrhundert erbaute Wallfsahrtskirche, den Ort der Stille, den Kreuzweg, der am Kloster beginnt und un-

ter dem Gipfel bei den drei steinernen Kreuzen mit Jesus und den beiden Schächern endet.

Eindrucksvoll präsentierten sich zwei riesige Bernhardinerhunde.

Zurück im Quartier, zeigte uns der Chef des Hauses nach dem Abendessen seine Schnapsbrennerei. Den selbstgebrannten Obstler aus Äpfeln und Birnen haben wir gern probiert. Für Liebhaber ein guter Tropfen.

Nach der Führung wurde ein Spaziergang zur »Alten Mühle« angeboten. Nur wenige waren dazu bereit. Es war kein gewöhnlicher Spaziergang auf ausgezeichneten Wegen. Nein – es ging über ein abgeerntetes Getreidefeld, dann durch den Wald »über Stock und Stein«, durch Matsch und Pfützen. Die Dunkelheit erschwerte den »Spaziergang« erheblich. Endlich waren wir an der Brücke, die auf die Straße zur »Alten Mühle« führte. Nun hätte ich beinahe die tiere vergessen. Ein seltsames Gespann: der Hund Cäsar und das Lamm Seppel. Sie heiterten uns mit ihren Spielen und Kämpfen auf. Die gleichaltrigen Tiere wuchsen miteinander auf. Leider ist das Lamm, das von seiner Mutter verstoßen und von der Frau des Chefs aufgezogen wurde, in keine Herde zu integrieren und wird wohl geschlachtet werden. Nach kurzem gemütlichen Zusammensein in unserem Gasthof zogen wir uns auf unsere Zimmer zurück.

Ein herzlicher Dank geht an Günter Weibchen, der diese gelungene Reise für uns organisierte. LH

Duftige Augenweide – der Rosengarten in Bad Kissingen.

Hoch auf dem (gelben) Wagen… Feuchte Tour mit dem Clubgefährt unseres Wirts.

Chef Dieter Kessler sorgt für tierische Freundschaft – Hund Cäsar und Lamm Seppel.

Die verlorene Geige

Mein sehnlichster Wunsch nach einer Geige ging 1940 an meinem zehnten Geburtstag in Erfüllung. Es gab nichts zu kaufen – schon gar nicht ein solches Instrument. Aber meine Großmutter beschaffte eine gebrauchte Violine bei Geigenbauer Winterling.

Im Rehhagen – heute die Gustav-Leo-Straße, eine kleine Nebenstraße der Eppendorfer Landstraße – gab mir ein alter Lehrer Unterricht. Eine Tante hatte mir Klaviernoten geschenkt, die gegen Etüden für Geige getauscht werden konnten, darunter auch ein Nachdruck der Violinschule von Leopold Mozart.

Wegen der Bombenangriffe auf Hamburg, steckten mich die Großeltern in Internate und Unterkünfte bei verschiedenen Familien in kleineren deutschen Orten. So kam ich auch zu einem sehr nationalsozialistisch eingestellten Ehepaar in einer hessischen Kleinstadt. Dort erlebte ich das Kriegsende im Mai 1945, wo die Amerikaner einmarschiert waren und meinen Gastgebern die sogenannte Entnazifizierung verordneten.

Ich wollte zurück zu meinen Großeltern nach Hamburg. Das war nicht so einfach, denn es fuhren weder Züge noch Busse. Eine Tante wollte mich schließlich abholen und organisierte den Transport mit einem Lastwagen mit Holzvergaser-Motor, der nach Bremen wollte. Irgendwie würden wir von dort aus wohl nach Hamburg kommen. Das sollte dann mit einem Bummelzug klappen, der zufällig von Bremen nach Hamburg fuhr.

Ich packte meine Siebensachen, selbstverständlich auch die Geige, die mich überall hin begleitet hatte. Bei Nacht und Nebel ging es los, denn die Lkw-Fahrt war natürlich von den Besatzungsmächten nicht genehmigt worden, und wir mussten schwarz über die verschiedenen Zonengrenzen geschleust werden.

Da saßen wir denn zwischen Kisten und Säcken, die der Laster geladen hatte, oben auf der Ladefläche, und krochen hinter das Führerhaus, denn es war im Oktober schon empfindlich kalt. Wir fuhren auch nur des nachts und schliefen tagsüber bei Bauern in Scheunen.

Irgendwo im Gelände auf einer einsamen Landstraße – ich weiß natürlich nicht, wo – merkte ich, dass meine Geige ins Rutschen kam und polternd vom Laster herunterfiel. Ich schreckte aus dämmrigem Halbschlaf auf und war sofort hellwach. Ich trommelte auf das Führerhaus und schrie: »Anhalten, anhalten! Meine Geige…« Der Fahrer dachte nicht im Geringsten ans Halten und fuhr stur weiter. Das war ihm wohl zu gefährlich – und überhaupt: wie sollte man sie im Dunkeln finden? Vorsorglich, wie es so meine Art ist, hatte ich den Geigenkasten mit Strümpfen ausgestopft, damit das kostbare Stück auf dem Transport keinen Schaden nimmt. Auch die Hamburger Adresse hatte ich hineingelegt.

Es geschah ein Wunder! Kurz vor Weihnachten stand ein fremder Mann vor unserer Haustür und brachte mir meine Geige, die er gefunden hatte! Trotz der schwierigen Zeit gab es ehrliche Leute, die nicht auf Kosten anderer die Chance der eigenen Notlinderung nutzten. Ich war perplex und sprachlos, als ich die Tür öffnete und den Mann mit der Geige dastehen sah. Ich weiß nicht, ob ich mich richtig bedankt habe – ich habe vor Freude einfach losgeheult.

1947 wurde ich auf Wunsch meiner Eltern »repatriiert«. Sie waren 1938 nach Brasilien zurückgekehrt, wo mein Vater ein kaufmännisches Geschäft hatte; delhalb sollte ich »für zwei Jahre« bei den Großeltern bleiben. Das Geschäft wurde 1942 enteignet – auch Brasilien hatte Deutschland den Krieg erklärt. Nun zog auch ich nach Brasilien – die Geige kam mit.

1951 heiratete ich. Es kamen Kinder. 1957 kehrten wir nach Deutschand zurück – das Geigenspiel blieb aus. Mein jüngster Sohn ist so musikalisch, dass ich ihm die Geige schenkte, nachdem sie bei Winterling erneut aufgearbeitet wurde.

Dann wuchs die ebenfalls sehr musikalische Enkelin heran und als sie konfirmiert wurde, kam mein Sohn sehr geheimnisvoll mit einem großen Paket an und wollte mir nicht verraten, was darin war – »pst!« Als es ans Geschenkeauspakken ging, kam meine alte Geige zum Vorschein – und groß war die Freude bei meiner Enkelin. Auch ich war zu Tränen gerührt. Sie hält das »gute alte Stück« in Ehren und macht gute Fortschritte im Musikunterricht.

Auf der Konfirmationsfeier habe ich natürlich die Geschichte der Geige erzählt. »Oma, das musst du mir aufschreiben«, sagte meine Enkelin. Hier ist die Story.

Hilke Sioli

KIRCHE IN EPPENDORF

Evang.-luth.Kirchengemeinde

St. Johannis-Eppendorf

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,
Tel. 040 / 47 79 10

Do 04.10.: 19.00 Gebetsandacht für die Erneuerung der Kirche, Pastor Rüß; **So 07.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor Hoerschelmann; **Mi 10.10.:** 19.00 Ev. Messe, Pastor Kreutz; **So 14.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor Rüß; **Mi 17.10.:** 19.00 Taizé-Andacht zum Tag des Evangelisten Lukas, Pastor Rüß; **So 21.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor Rüß; **So 28.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor Rüß; **Mi 31.10.:** 19.00 Reformationsfest, Pastor Rüß

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Martinus-Eppendorf

Martinistraße 33 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 48 78 39

So 07.10.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Kempkes; **So 14.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas; **So 21.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Fürstenau; **So 28.10.:** Predigsgottesdienst, Sabine Burke; **Mi 31.10.:** 19.30 Predigtgottesdienst, Pastor Thomas

St. Anschar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04
Gottesdienste: Sonntags 10.00 Uhr.

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern

Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0
Sonntags: 10.00 Gottesdienst; **mittwochs:** 18.00 Andacht.

So 07.10.: 10.00 Gottesdienst, Hauptpastor Propst Johann Hinrich Claussen, Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg.: Christiane Lobe, Orgel: Matthias Hoffmann-Borggrefe; **So 14.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T), Pastor Jaeger, Orgel: Rosemarie Pritzkat; **So 21.10.:** 10.00 Gottesdienst, Hauptpastor Propst Claussen, Orgel: Richard Brinkmann; **Heinrich-Schütz-Tage: Fr 26.10.:** 9.00 Musikalische Morgenandacht im Baptisterium; **Sa 27.10.:** 9.00 Musikalische Morgenandacht im Baptisterium; **So 28.10.:** 10.00 Festgottesdienst mit Abendmahl (W) zum Abschluss der Heinrich-Schütz-Tage in Hamburg, Pastor Watzlawik, Auswahlkantorei der Heinrich-Schütz-Tage, Werke von Johann Schop, Heinrich Scheidemann, Heinrich Schütz u.a., Leitung und Orgel: Matthias Hoffmann-Borggrefe

Veranstaltungen in St. Nikolai

Heinrich-Schütz-Tage

Do 25.10., 15.00 Uhr Eintritt frei
»Hamburger Musikkultur zur Zeit von Heinrich Schütz« Eröffnungsvortrag – Der Prothet Jona bei Martin Luther und dem Hamburger Hauptpastor Johann Baltasar Schupp (1610–1661). Ein Beitrag zur literarischen Kultur der Barockzeit. Prof. Dr. Anselm Steiger
20.00 Uhr, Eintritt 8,- bis 19,- Euro
Musik der Jacobi-Organisten - Konzert in der Hauptkirche St. Jacobi. Orgel- und Vocalwerke von Ulrich Cernitz, Hieronymus Praetorius und Matthias Weckmann. Solisten und Vocalensemble St. Jacobi, Cythara-Ensemble, Orgel: Harald Vogel, Leitung: Rudolf Kelber
Fr. 26.10., 20.00 Uhr, 10,- bis 13,-
Johann Philipp Förtsch: Evangeliendialoge. Musica Fiata - La Capelle Ducale, Ltg. Roland Wilson
Sa 27.10., 9.30 Uhr - Eintritt frei
Hamburger Orgeln, Organisten und Orgelmusik in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Vortrag mit Dr. Ibo Ortgies, Göteborg
10.30 Uhr - Eintritt frei
Zum Wirken und zur Musik von Thomas Selle (1599–1663), Kantor in Hamburg - Berührungspunkte mit Schein und Schütz. Vortrag: Dr. Jürgen Neubacher, Hamburg
16.00 Uhr - 6,00 Euro Tageskasse
Hamburger Orgelmusik der Schützzeit. Konzert in der Hauptkirche St Jacobi. Teilnehmer des Orgel-Interpretationskurses, Leitung: Wolfgang Zerer
19.00 Uhr - 8,00 bis 19,- Euro
Hamburger Vokalmusik zur Zeit von Heinrich Schütz. Werke von Thomas Selle, Johann Schop, Christoph Bernhard, Johann Herrmann Schein und Heinrich Schütz. Solisten und Kammerchor der Kantorei St. Nikolai, Hamburger Ratsmusik, Leitung: Matthias Hoffmann-Borggrefe
So 28.10., 15.00 Uhr - 11,- bis 30,-
San Marco in Hamburg. Werke von Hieronymus Praetorius, Ensemble Weser-Reneissance, Ltg.: Manfred Cordes

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48
Gottesdienste: Sonntags 10.00 Uhr.

Neuapostolische Kirche

Hamburg-Eppendorf, Abendrothsweg 18
Gottesdienste: Sonntags 9:30 Uhr, mittwochs 19:30 Uhr. Chorproben montags 20:00 Uhr

»offene kirche«

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Loogeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kirnet.de.
Das Kursprogramm erhalten Sie am Loogeplatz 14/16 oder im Internet www.offenekirchehamburg.de

Geteilte Freude - Doppelte Freude – N41202
Seniorinnen und Senioren basteln unter Anleitung Weihnachtliches mit Kleber, Schere und Papier. Beim letzten Treffen schmücken wir damit den Aufenthaltsraum des »PIK AS« (Einrichtung für wohnungslose Männer) für das bevorstehende Weihnachtsfest.
5 Veranstaltungen am Dienstag 15.00–17.00, 30.10.–27.11.2007

Mandala malen – zu sich selbst kommen – In vielen Kulturen führen Mandalas in die Konzentration. Entdecken und setzen Sie die religiösen, mythologischen und psychologischen Symbole um. Material wird im Kurs abgerechnet. Maximal 7 Teilnehmer/innen.
Sa 6.10., 10.00–15.30 Uhr

Die Kunst des Vorlesens N25103
Vorlesen kann zur Kunst werden und allen Freude machen. Anlässe zur Wiederbelebung dieser vergessenen Kultur gibt es genug, beispielsweise bei Familienfesten. Und dafür, dass das Vorgelesene auch gut »über die Rampe« kommt, gibt es einige Regeln: Die werden Ihnen hier vermittelt.
So 06.10., 14.00–18.00 Uhr

Fließen und Lenken – N24211
Aquarellieren für Anfängerinnen und Fortgeschrittene. Wasser und Farbe fließen lassen und gekonnt in Bahnen lenken. Das Lasieren, Lavieren und Fließenlassen üben. Mit Infos aus der Theorie.
9 Veranstaltungen am Montag 10.00–12.00 Uhr, 22.10.–17.12.07

Lebens-Kunst für 2008 – N36302
Von der Ohnmacht zur Eigenmacht. Ab 16 Jahre. Fünf Abende, an denen Frauen sich künstlerisch-kreativ der Jahreslosung 2008 annähern und ein gemeinsames Kunstwerk entwickeln werden, das später in einem Kirchenraum installiert wird. Keine Vorkenntnisse erforderlich.
6 Veranstaltungen am Dienstag, 20.00–21.30 Uhr, 30.10.–04.12.2007

Kochtreff am Vormittag - N37105
Von der Suppe bis zur Süßspeise – Fisch, Fleisch, Gemüse… Einfach und raffiniert, für jeden Tag oder für die Gästebewirtung. Und für jeden Geschmack.
3 Veranstaltungen am Donnerstag, 9.30–13.00 Uhr; 11.10., 08.11. und 6.12.2007

Fisch neu aufgetischt - N37101
Ob im Bananenblatt oder in Kartoffelspaghettis gegart – Fisch lässt sich vielseitig zubereiten. Tauchen Sie ein in neue Geschmackserlebnisse und Zubereitungen von exotisch bis gut bürgerlich.
2 Veranstaltungen am Donnertag, 18.00–21.30 Uhr, 04. u. 11.10.

Der Herbst deckt den Tisch
N37103 – mit einer passenden Menüfolge – wunderbar geeignet für die kleine oder größere Gästebewirtung.
Di 09.10.2007; 18.00–21.30 Uhr

Sich verwöhnen lassen – Massagen – N32103 – Ein paar Stunden dem Alltag entfliehen und sich dem Wohlgefühl des Körpers widmen. Leicht zu lernende Techniken, Stress lindernd und entspannend, von denen zwei im Wechsel angewandt werden. Nach sanft gelösten Muskelentspannungen kann Energie wieder frei fließen. Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Bitte mitbringen: Decke, Handtuch, Massageöl, bequeme Kleidung.
Sa 13.10.2007, 14.00–18.30 Uhr

Weitblick Spezial! – N64203
Duckdalben-/Hafen-Tour – Mitten im Hafen, zwischen großen Pötten und Containerbergen, liegt mit den »Duckdalben« in Waltershof eine Oase der Entspannung für Seeleute aus aller Welt. Gemeinsam fahren wir mit der Fähre in den Freihafen und gehen zu dieser kirchlichen Einrichtung. Wir berichten über Geschichte und Entwicklung des Hamburger Hafens und besichtigen einen in Hamburg einmaligen multireligiösen Gebetsraum. Im Gespräch mit einem Mitarbeiter erfahren wir einiges über das Leben auf See und die Arbeit mit sen Seeleuten. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Freitag, 12. Oktober 2007,
13.45 bis ca. 17.30 Uhr.

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unser Haus seit 1945 entgegengebracht
Bestattungsinstitut St. Anschar
Adolf Taelmann & Sohn
GMbH

Kochen im Oktober

Gegrilltes Hähnchen mit frischer Mangosauce

Die Zutaten

für 4 Personen:

4 Hähnchenbrustfilets, jeweils ca. 125–150 g
etwas Öl zum Einpinseln

Für die Sauce:

2 große, reife Mangos
Saft von einer Limette
1 grüne Chilischote, entkernt und kleingehackt
2 EL frischer Koriander gehackt
1/2 EL geriebener Ingwer
Salz und schwarzer Pfeffer

als Garnitur ein paar Korianderstängel

Zubereitung:

Zuerst sollte man die Sauce zubereiten, damit genügend Zeit zum Abkühlen bleibt. Dazu die Mangos über einer Schüssel schälen, das Fruchtfleisch vom Kern abschneiden, in 5 mm große Stücke würfeln und in die Schüssel zum Mangosaft geben. Limettensaft ebenfalls zufügen.

Chilischoten, Koriander und Ingwer unter die Mangostückchen rühren.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken, dann die Schüssel abdecken und mindestens 1 Std. kaltstellen, damit sich das Aroma entfalten kann.

Die Hähnchenfilets einzeln zwischen zwei Lagen Klarsichtfolie legen und mit dem Fleischklopfer oder einer Teigrolle leicht flach klopfen.

Eine gusseiserne Grillpfanne oder eine beschichtete Bratpfanne erhitzen.

Hähnchenfilets rundum mit Öl einpinseln, dann auf jeder Seite 4 Min. grillen oder braten. Sie sind gar, wenn beim Schnitt mit dem Messer nur noch klarer Fleischsaft austritt.

Mit der gekühlten Mangosauce heiß servieren und mit Koriander garnieren.

Dazu passt gemischter grüner Salat.

Guten Appetit! DS

Termine LebensAlter Alsterbund

»Runter vom Sofa – zu Kultur und Natur«

Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Zusammen macht vieles einfach mehr Spaß:

Im Oktober wollen wir eine kleine Fahrradtour durch den Ohlsdorfer Friedhof unternehmen. Wir möchten insbesondere die etwas ungeübteren Radfahrerinnen mit diesem Angebot ansprechen. Fahrrad und Proviant bitte mitbringen.
Mittwoch, 24.10.07, Treffen: 13 Uhr, U-Bahn Lattenkamp

Im November machen wir einen Ausflug zum Freilichtmuseum Kiekeberg. Wir wollen uns auf eine Zeitreise in die 50er Jahre begeben, die Zeit des Wirtschaftswunders und der Widersprüche von Tradition und Moderne. Eine besondere Attraktion der Ausstellung ist eine wiederaufgebaute Nissenhütte in der die Wohnsituation einer Flüchtlingsfamilie nachgestellt wird.
Mittwoch, 14.11.07, Treffen: 10 Uhr, Begegnungsstätte, Martinistr.33

Die Fahrten erfolgen mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

Nähere Information und Anmeldung über Anette Riekes, Tel. 48 78 39

KinoKirche im Alsterbund unter dem Motto:
»Gott- und wieviel Macht hat der Mensch?«
An diesem Abend wollen wir einen Filme zeigen, der sich auf tragisch-komische Weise mit Allmachtsphantasien des Menschen auseinandersetzt. »Inwieweit kann der Mensch Gott spielen? und wo stösst er an seine Grenzen?« sind Fragen, die in dem Film beleuchtet werden.
Donnerstag, 11.10.07 »Der große Diktator«, Paul- Gerhardt Gemeinde,
Braamkamp 51, jeweils 19.00 bis 21:30 Uhr
Jens Friedrich und Anette Riekes

»Blick hinter die Kulissen der U-Bahn«
Machen Sie mit bei dem beliebten Informationsangebot der Hamburger Hochbahn. Vom Schlump aus geht es mit dem Sonderzug nach Niendorf Nord und zurück.
Donnerstag, 25.10.07, Treffen: 13.30 Uhr, Martinistr.33
Anmeldung / Information über Anette Riekes, Tel. 48 78 39

*VERLÄNGERT
bis Mitte Oktober!
SCHARF SEHEN!
Ausgesuchte Markenfassungen
ZU HEISSEN PREISEN!
Heiße Preise!
AKTION
bis zum ~~28. September~~
Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg
Tel: 040 / 47 58 58
OPTIK köpke
BRILLENMODE CONTACTLINSEN

KULTURHAUS EPPENDORF

Martinistr.40
Tel. 48 15 48

Fr 05.10., 19.30 Uhr – Sonstiges: Mariwal – Entwicklungshilfe direkt seit fünf Jahren. Ein Bericht von Waltraut Biester.
Fr 12.10., 20.00 Uhr – Musik: Adrián Ramírez spielt klassische südamerikanische Gitarre.
Sa/So 13./14.10., 12.00–18.00 Uhr – Sonstiges: Frauenflohmarkt »Tausendschön«
So 14.10., 14.00 Uhr – Rundgang: »Wohnstifte in Eppendorf – zur Geschichte der Wohltätigkeit«. Treff: Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf
Di 16.10., 18.30 Uhr – Besichtigung: »Unterirdischer Luftschutzbunker Tarpenbekstraße«. Die »Subbühne« – ein anderes Mahnmahl für Wolfgang Borchert. Treff: Tarpenbekstraße 68. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf.
Fr 09.10., 20.00 Uhr – Theater: »Freier Fall« - Improvisationstheater.
Sa 20.10., 19.00 Uhr – Sonstiges: Reisen und Speisen mit Ziel Bhutan (inkl. veget. Büfett)
Do 25.10., 10.00 Uhr – Sonstiges: Frauenfrühstück mit einem Gast.
Do 25.10., 19.00 Uhr – Sonstiges: Mit der Dreimastbark »Alexander von Humboldt« auf großer Fahrt. Ein Bericht von Peter Griem. Veranstalter: Portugiesisch-Hanseatische Gesellschaft.
Fr 26.10., 20.00 Uhr – Theater: »Ladykillers« nach William Rose, gespielt vom Theater Mobile. Premiere!
So 28.10., 14.00 Uhr – Rundgang: »Die Eppendorfer Landstraße – Lebensader des Stadtteils«. Treff: Eingang U-Bahn Eppendorfer Baum / Ecke Isestraße.
So 28.10., 16.00 Uhr – Kindertheater: Festival Hamburger Kindertheater »TempoTempo!« Ein Stück zum Thema Zeit, gespielt vom Theater Brekkekekex für Menschen ab 6 Jahren
Di 30.10., 18.30 Uhr – Besichtigung: »Unterirdischer Luftschutzbunker Tarpenbekstraße«. Die »Subbühne« – ein anderes Mahnmahl für wolfgang Borchert. Treff: Tarpenbekstraße 68. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf.

SPANISCH PORTUGIESISCH
CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel: 040 / 46 77 78 77
U1-Klosterstern · www.crisol.de

COUPON

Herbst – Kürbiszeit

STEIERISCHES KÜRBISKERNÖL

zur Suppe & zum Salat

100 ml

statt 3,60 € nur 3,-€

mit diesem COUPON

Bitte Flasche mitbringen!

Eppendorfer Landstraße 67

Fensterbänke

Es ist mir unbegreiflich, wie Leute in klimagesteuerten Büroräumen arbeiten können. Nicht wegen der regulierten Luft, sondern wegen der dort meist fehlenden Fensterbänke. Nicht, dass ich darauf Kakteen züchten oder Alpenfeilchen erglühen lassen wollte. Wie aber soll man in einem Büro ohne Fensterbänke seine Arbeit schaffen?

Selbst ein großer Schreibtisch ist durch platzsparende Maßnahmen wie stapelbare Ablagekörbe, Telefonnummern-Speicher, den Personalcomputer und die sicherheitshalber geführte Handkartei ziemlich überfüllt. Ein paar Notizzettel, der elektronische Rechner, Schreibzeug und die zu erledigende Arbeit, – schon ist kein Platz mehr, sie tatkräftig anzupacken.

Leute, die wirklich etwas schaffen, erkennt man zwar am geordneten Schreibtisch. Geheimnis dieser goldenen Business-Regel ist jedoch die Fensterbank!

2,50 Meter Fensterbank gehören zu meinem Wirkungskreis. Das sind locker zehn Stapel. Da kann man sortieren und Dinge bewegen, die sonst einfach im Haupthaufen stekken bleiben. Außerdem sieht man sogar von außen, dass dort ein arbeitender Mensch seinen Platz hat.

Als ich aber gestern von einem Termin zurückkehrte, war das Fenster ein ungestörtes Viereck.

Himmel! Ich hatte den Fensterputzer vergessen. Und der räumte ab, hat ja berufsbedingt eine ganz andere Auffassung von Durchblick als ein Schreibtischler mit erweitertem Arbeitsplatz.

Bitte entschuldigen Sie, dass sich nun die Zukunft um zwei Tage verzögert. Aus einem Haufen müssen erst wieder zehn Fensterbankstapel werden. GD

ONLY GIRLS / 2006er SYRAH

Ein Wein aus Südfrankreich – von Frauen gemacht…

PROBIER-FLASCHE 4.00 €

gegen diesen COUPON

0,75-Ltr-Fl. 4.80 €

WEINHAUS GRÖHL

Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg

Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 24 71

info@weinhaus-groehl.de · www.weinhaus-groehl.de

QUARTIER-STAMMTISCH

Am 11. Juli ab 19.30 Uhr treffen sich wieder Gewerbetreibende, Geschäftsleute, Freiberufler, Vermieter und interessierte Eppendorfer zum »Quartier-Stammtisch« im Roten Salon im Obergeschoss des Café Borchers, Geschwister-Scholl-Straße 1–3 / Ecke Erikastraße.

Ohne Formalitäten spricht man über Neues im Viertel und darüber, wie für Kunden und Gäste Service und Angebot verbessert werden kann. Vorschläge und konstruktive Kritik sind willkommen. – Nächste Termine: 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember.